

raumes geschwärzt, alle Zwischenräume sind reihenweise mit schwarzen, kleinen Flecken besetzt, die an den seitlichen spärlicher stehen.

Länge: 7 bis 8 mm ohne Rüssel.

Vom Amur: von Herrn Suworov gütigst eingesandt.

Einige Beiträge zur Kenntnis der Anthaxien.

(Coleoptera, Buprestidae.)

Von Philst. Jan Obenberger.

1. *Anthaxia poecilograpt* m. n. sp.

Länge: 7 mm.

Der Kopf ist ziemlich breit, die Fühler ziemlich kurz, grün, die Stirn zwischen den Augen parallelsseitig, sehr glänzend unbehaart, smaragdgrün. Die Struktur besteht aus grubigen, ziemlich gleichmäßigen Punkten.

Der Halsschild ist zweimal so breit als lang, von der Basis nach vorne gerundet verengt, die Vorderwinkel sind etwas vorgezogen. Vorderrand des Halsschildes ist doppelt ausgebuchtet, sehr fein aber deutlich gerandet. Die Hinterwinkel sind scharfeckig, etwas nach hinten, die Basis ist zum Schildchen nach hinten breit vorgezogen. Die Fläche des Halsschildes ist ebenso wie der Scheitel glatt, sehr glänzend, schwarz, mit bläulichem oder grünlichem Glanze. Ein ziemlich breiter, paralleler Saum auf den Seiten ist goldig, gegen die Basis mehr feurig. An den Seiten des Halsschildes ist eine Kante, die fast bis in $\frac{5}{6}$ der Länge von der Basis reicht. Das Schildchen ist dreieckig, klein, hell smaragdgrün.

Die Flügeldecken sind zweimal so lang, als an der Basis breit, an der Spitze einzeln, breit abgerundet. Die Färbung ist dunkel indigoschwarz; mit einer querrunzeligen Struktur, die besonders an den Seiten deutlich ist. Hinter dem Schildchen befindet sich



Anthaxia poecilograpt m. n. sp.

eine schöne goldig glänzende Makel, diese ist fast so lang, als eine Flügeldecke breit; nach hinten verbreitet sie sich. Eine ebenso gefärbte, ebenso scharf von der übrigen Färbung abgetrennte Makel, die ebenso kurz ist, geht hinter den Schultern am Rande der Flügeldecke schräg zur Mitte. Die Unterseite ist smaragdgrün, spärlich kurz, weißlich behaart; der Rand der Ventralsegmente ist rotgoldig. Die Segmente sind normal wie bei den übrigen *Anthaxien* ausgebildet, ohne Eindrücke, ohne Rinnen. Pro- und Mesosternum ist längs, mehr zottig behaart. Die ziemlich lang behaarten Füße sind schön bläulich.

Diese Art ist ihrer plumpen, kurzen Gestalt wegen sehr ausgezeichnet, ebenso wie durch die eigentümliche Halsschildstruktur. Diese besteht an den goldigen Seiten aus grubigen Punkten, die denen der Stirne ähnlich sind; auf dem übrigen Teile des Halsschildes werden sie sehr seicht, je näher zur Mitte desto undeutlicher, in der Mitte nur wie angedeutet. Dabei ist die Fläche sehr glänzend und glatt; die Struktur schaut dadurch wie erloschen oder abgerieben aus.

Diese schöne Art ist eine wirkliche *Anthaxia*, keine *Anillara*; ein einziges Exemplar dieser Art befindet sich in meiner Sammlung. Lokalität: Australia (Victoria?).

2. *Anthaxia nitidipennis* m. n. sp.

Länge: 5 mm.

Messinggrau, mit grünlichem Glanze.

Der Kopf ist ziemlich breit, flach, in der Mitte seicht länglich, vor dem Epistome seicht quer eingedrückt, schön smaragdgrün, kahl. Die Augen ragen nicht auffallend empor; die inneren Augenränder sind, von oben gesehen, parallel. Die Struktur besteht aus eingestochenen, hie und da länglichen Punkten. Die Fühler sind grün.

Der Halsschild ist etwa zweimal so breit, als an den Seiten lang, flach, kahl, glänzend. Vorne ist er fein gerandet, mäßig stark zweimal ausgebuchtet. Die Basis ist ebenso, aber viel stärker zweibuchtig. Der dem Schildchen nahe gelegene Teil des Halsschildes ist breit nach hinten vorgezogen. Die Grundfärbung ist dunkel-olivengrau. Vorderrand des Halsschildes ist schmal smaragdgrün gesäumt, ebenso wie die umgebogene Partie der Vorderecken. Die Seiten von etwa $\frac{1}{3}$ der Länge nach hinten sind breit violettrot gesäumt. Diese Färbung übergeht allmählich in den Grundton. Die Struktur besteht aus grubchenartigen Punkten und zwar sind diese auf dem bunten gefärbten Teile sehr deutlich, scharf prononziert, und werden gegen die Vorderecken kleiner. Zur Mitte werden diese Punkte plötzlich kleiner, viel feiner und sie nehmen den Charakter von feinen, eingestochenen Punkten an.

Die Mitte ist fast glatt, sehr glänzend und die Pünktchen sind dort nur angedeutet, wie abgerieben und sehr klein. Bis zu $\frac{2}{3}$ der Länge von der Basis ist der Halsschild parallel.

Die Flügeldecken sind etwa zweimal so lang als an der Basis breit, im allgemeinen dunkler als der Halsschild gefärbt, und an den Schultern heller. Die Struktur ist in der Nähe der Schulter und an denselben der des Halsschildes ähnlich, jedoch viel dichter; zur Spitze wird sie allmählich seichter und die Punkte fließen in der Form von kurzen, unregelmäßigen queren Runzeln allmählich zusammen. Diese Punktur, aus eingerissenen Pünktchen bestehend, ist jedoch viel weniger regelmäßig, als die des Halsschildes. Die Unterseite ist schön smaragdgrün; nur die Seiten der Mittelbrust und der drei ersten Hinterleibssegmente sind violettkupferig. Die Füße sind grün; die apikalen Partien von Mittel- und Hinterschapel sind violettkupferig. Das letzte Ventralsegmentchen ist unausgerandet (♀).

Ein einziges Exemplar dieser merkwürdigen Art, die in die Nähe der vorhergehenden Spezies zu stellen ist, befindet sich in meiner Sammlung. — Australien.

3. *Anthaxia pagana* m. n. sp.

Länge: 5·5—6 mm.

Dunkel rotkupferig, matt, beim mikroskopischen Beobachten überall sehr fein chagriniert; dieser Struktur wegen erscheint die gesamte Färbung auch etwas dunkler, als sie in der Tat ist.

Der Kopf ist gewölbt. Die Stirn ebenso; von oben gesehen bildet der Kopf samt den Augen fast eine Kurve. Die Struktur besteht aus kreisförmigen, fein gerandeten, kleinen, eingestochenen Pünktchen. Vor der Stirn ist der Kopf seicht eingedrückt. Die Augen ragen nicht vor; die inneren Augenränder konvergieren ein wenig gegen den Vorderrand des Halsschildes.

Der Halsschild ist im Grunde ebenso wie der Kopf überall fein chagriniert, etwa zweimal so breit, als in der Mitte lang; der Vorderrand ist einfach, halbkreisförmig ausgerandet; die Seiten sind bis zur Mitte parallel, von ebenda zum Vorderrande rundlich, stark verengt. Die Hinterwinkel sind scharf. Die Struktur besteht an den Seiten aus feinen Retikulen, die zur Mitte allmählich quer und feiner werden, und die dort ein System von sehr feinen, regelmäßigen Querrunzeln bilden; diese sind jedoch sehr fein und verschwinden in der Mitte fast in der gleichmäßigen Chagriniierung des Untergrundes. Die Basis ist unauffällig zweifach ausgebuchtet.

Die Flügeldecken sind $2\frac{1}{4}$ mal so lang als an der Basis breit, von $\frac{2}{3}$ der Länge verengt; die Struktur besteht aus länglich gereihten, sehr kleinen, rissigen Erhabenheiten, die der Oberseite ein schuppenartiges Aussehen verleihen; der Untergrund ist regelmäßig, sehr fein, gleichmäßig chagriniert.

Die Fühler mit verhältnismäßig sehr langem ersten Gliede, die Füße und das Abdomen sind ebenso gefärbt, wie die übrige Oberseite.

Zwei Exemplare dieser Art, aus der Kollektion Weyers, befinden sich in meiner Sammlung. Australien: Victoria.

* * *

Die australischen *Anthaxien* sind überhaupt noch sehr wenig bekannt. Mit diesen drei neuen Species vermehrt sich die Zahl der mir aus diesem Erdteile bekannten Arten auf neun.

Von diesen neun Arten blieben mir zwei, und zwar *purpurascens* Mac Leay und *uniformis* Mac Leay in natura unbekannt.

Die zwei ersten hier beschriebenen Arten, *nitidipennis* m. und *poecilograpt*a m. betrachte ich als die ältesten, archaischen Vertreter dieser Gattung in Australien. Aus einer meiner größeren Arbeiten entnehme ich folgende systematische Übersicht der australischen Arten, die mir bekannt sind.

- 1" Die Struktur des Halsschildes besteht aus einfachen, eingestochenen Punkten. Die Oberseite nirgend runzlig, sehr glänzend. Die Stirn ist ohne Spur von einer Behaarung. Die Flügeldecken an der Spitze breit verrundet.
- 2" Einfarbig olivengrau, metallisch. Die Unterseite ist grünlich. 5 mm. Australien. *nitidipennis* Obenb.
- 2' Metallfarbig. Der Kopf ist smaragdgrün, der Scheitel schwarz, der Halsschild blauschwarz, an den Seiten mehr goldig, die Hinterecken sind mehr purpurrot. Die Flügeldecken sind blauschwarz, hinter dem Schildchen mit einem kleinen engen purpurgoldenen Makel an der Naht und einem kurzen, ebensolchen schrägen Strich an den Seiten hinter den Schultern. Die Unterseite ist smaragdgrün, stark glänzend. 7 mm. Australien. *poecilograpt*a Obenb.
- 1' Die Struktur des Halsschildes ist anders gebildet. Mattere, mehr runzlig skulptierte Arten.
- 2" Die Basis des Halsschildes ist fast eben, gerade abgestutzt.
- 3" Braunschwarz bis grünschwarz, granuliert, matt, dicht punktiert. Die Stirn ist metallisch grün, weichbehaart. Der Halsschild ist zweimal

- so breit als lang. 4·5 mm. Gayndah. **obscura** Mac Leay.
- 3' Dunkel, schwarzpurpurfarben, seidenglänzend. Die Stirn ist unbehaart, ebenso gefärbt wie der übrige Körper. Der Halsschild ist mehr als zweimal so breit als lang. 5·5—6 mm. Australien. **pagana**. Oben b.
- 2' Die Basis des Halsschildes ist zum Schildchen vorgezogen, also stärker gekrümmt.
- 4'' Schwarz, matt, punktiert. Der Halsschild ist purpurfarbig, reichlich behaart. Die Unterseite ist messingfarben. 4·8 mm. Gayndah.
. **purpureicollis** Mac Leay.
- 4' Arten mit einfarbiger Oberseite.
- 5'' Größer, grünschwarz, punktiert, matt, weichbehaart. Der Halsschild ist fast 2mal so breit als lang. Die Unterseite ist in der Mitte grün, an den Seiten und an der Spitze kupferig. 7·2 mm. Gayndah.
. **cupripes** Mac Leay.
- 5' Kleiner, schwarz, schlank, reichlich behaart. 4·3 mm. Gayndah.
. **nigra** Mac Leay.

* * *

4. *Anthaxia lasioptera* m. n. sp.

Länge: 7—8 mm.

Dunkel, messingfarben mit olivengrünen Reflekten auf den Flügeldecken; die Innenseite der Vorderschienen, die Tarsen ebenso wie die noch heller gefärbten Fühler sind smaragdgrün.

Der Kopf ist ziemlich flach, die Augen ragen nicht empor, die inneren Augenränder sind an der Stirn ziemlich parallel; Epistom ist halbkreisförmig ausgerandet, die Stirn ist mit sehr feinen rundlichen Ocellen deren Mittelkörnchen fast den ganzen Raum der Ocelle ausfüllen, besetzt.

Die Fühler sind schlank, vom dritten Gliede an lang dreieckig, das letzte Glied ist fast spindelförmig. Die Gliederverhältnisse sind folgende:

- I. = $2\frac{1}{4}$; lang, zur Spitze ziemlich verdickt, goldig.
- II. = $\frac{4}{5}$; abgerundet, etwas länger als breit.
- III. = 1; an der apikalen Innenecke leicht vorgezogen.
- IV. = 1; so lang wie breit.
- V. = ebenso.
- VI. = ebenso.
- VII. = ebenso, etwas kleiner.
- VIII. = wie das vorige.
- IX. = $\frac{4}{5}$;

X. = $\frac{4}{5}$;

XI. = 1, zweimal so lang als breit, spindelförmig zugespitzt.

Die Stirn ist fein, ziemlich lang, anliegend, grauweiß behaart; die Härchen sind gegen das Epistom dirigiert.

Der Halsschild ist mehr als zweimal so breit als lang; der Vorderrand ist sehr fein gerandet, in einem Bogen einfach flach ausgerandet. An den Seiten ist der Halsschild in eine Kurve gerundet, zum Vorderrande viel mehr als zur Basis verengt; die größte Breite liegt in der Mitte. Die Basis ist saumartig geglättet. Die Wölbung ist flach; an den Seiten liegen zwei flache, breite Eindrücke. Die Struktur besteht an den Seiten und besonders in den oben erwähnten Eindrücken aus kleinen, sehr feinen, sehr scharfen, sehr deutlichen Ocellen mit sehr gut ausgeprägten Mittelkörnchen; daselbst ist der sonst fast kahl erscheinende Halsschild mit einer gelbbraunen, spärlichen, anliegenden Behaarung besetzt. Die charakteristische Ocellenstruktur verändert sich in der Mitte in ein System von scharf eingeschnittenen, quer gestellten runzeligen Linien und Punkten, die ebenso dicht gestellt sind, wie die Struktur an den Seiten. Diese Linien werden vorne etwas spärlicher und schwächer. Das Schildchen ist quer herzförmig.

Die Flügeldecken sind fast viermal so lang als der Halsschild; an der Basis am breitesten, von ebenda bis zur Spitze lang, triangelförmig zugespitzt, vor der Spitze an den Seiten bis in ein Drittel der Länge ziemlich grob gezähnt, von ebenda ist der Seitenrand der Flügeldecken bei Ansicht von oben sehr deutlich. Die Struktur der Flügeldecken besteht aus einer runzelartigen, aus kleinen eingerissenen ocellenähnlichen Pünktchen bestehender, ziemlich feiner Skulptur. Sonst sind die Flügeldecken bis auf einige kleinere Eindrücke an der Fläche ziemlich gleichmäßig gewölbt und überall mit einer ziemlich auffallenden, spärlichen, rostbraunen, anliegenden, ziemlich langen Behaarung bekleidet. Die Unterseite ist dunkel, ganz grau behaart. Die Vordertibien sind nach innen gekrümmt; die Hintertibien sind nach außen fast gerade im apikalen Teile nach innen ausgerandet und ausgeschweift und daselbst sehr schwach körnig. Zanzibar.

Diese ebenso schöne wie merkwürdige Art kommt in die Nähe der vom Moero und Moliro beschriebenen *Anth. Duvivieri* Kerr. Diese Art ist an der Struktur der auffallenden Flügeldeckenform und der rostigen Behaarung wegen sehr leicht kenntlich.

* * *

Im allgemeinen scheint die aethiopische Region das Dorado der *Anthaxien* zu sein. Aus Nordafrika wurden zahlreiche Arten beschrieben.

Ansonsten kennen wir die Tropen in dieser Hinsicht heute noch ganz ungenügend. Um die Bestimmung und das Studium dieser Arten zu erleichtern, gebe ich hier folgende Tabelle der afrikanischen, nicht palaearktischen Arten dieser Gattung. (Also algerische etc. Arten ausgenommen.)

* * *

- 1'' Die Fühler sind dick und stark. Grünblau. Die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken sind grünlich, die Mitte der Flügeldecken ist blau. Der Halsschild ist ocelliert, die Unterseite ist blau, glänzend. 7·2 mm. Massai. *amplithorax* Kerr.
- 1' Die Fühler sind nicht verdickt.
- 2'' Die Flügeldecken sind an dem äußeren Apikalrande ohne Reihe von größeren, auffallenden Punkten.
- 3'' Der Körper ist zylindrisch. Die Seiten des Abdomens sind manchmal neben dem Außenrande der Flügeldecken von oben sichtbar. Die Struktur des Halsschildes besteht aus hellen Ocellen oder aus einfacher Granulierung; selten ist diese Granulierung in der Mitte querunzelig umgebildet. Hellgefärbte, selten schwarzblaue Arten. Die Flügeldecken sind nie lang behaart.
- 4'' Die Struktur des Halsschildes besteht in der Mitte aus deutlichen, runden oder eckigen Ocellen.
- 5'' Die Oberseite ist einfarbig blau oder grünblau.
- 6'' Blau. Der Halsschild ist mit einer rissigen, gleichmäßigen Ocellation bedeckt, an den Seiten ziemlich stark gerundet. Keine schwarze Makel auf dem Halsschilde. Die Basis des Halsschildes ist gerade. Die Flügeldecken lassen an den Seiten nur einen ganz kleinen Teil des Abdomens unbedeckt. Gewölbte Art. 5—7 mm. Südafrika. *Holubi* Obenb.
- 6' Blaugrün. Der Halsschild ist auf der Scheibe mit zwei dunkelblauen Makeln versehen. Flachere Art. Die Stirn ist breit. Die Basis des Halsschildes ist ein wenig gebogen, nicht gerade. Die Flügeldeckenlänge an den Seiten der laterodorsalen Partien der Abdominalsegmente frei. 6·2 mm. Natal. *nigricornis* Kerr.
- 5' Die Seiten des Halsschildes sind purpurrot oder goldig. Die Ocellation ist rund, sehr deutlich. 5 mm. Südafrika. *marginata* Thunb.
- 4' Die Struktur des Halsschildes besteht aus Ocellen, die entweder in der Mitte erloschen sind, oder die sich in eine quere Granulierung verändern.
- 7'' Der Halsschild ist der Breite nach flach, aber deutlich vertieft. Die Flügeldecken lassen die Aussenseiten des Abdomens frei. Die

- Retikulen des Halsschildes sind sehr fein. Die inneren Augenränder sind auf der Stirn parallel.
- 8'' Grün. Der Kopf ist blaugrün, der Thorax ist smaragdgrün, die Flügeldecken sind mehr olivengrün. 4—5 mm. Zanzibar. *callichroa* Obenb.
- 8' Der Kopf und der Halsschild sind schwarz, die Hinterwinkel des Halsschildes sind goldig, die Flügeldecken sind dunkel violettblau. *callichroa var. lepidoptera* Obenb.
- 7' Der Halsschild ist der Breite nach gewölbt.
- 9'' Robuste, grüne oder blaue Art. Die Ocellen sind in der Mitte in eine quere Granulierung verändert. 5—7 mm. Südafrika. *splendida* Gory.
- 9' Minder gewölbt, mehr runzelig, die Seiten des Halsschildes sind mehr gerundet und verbreitet. Hellgrün, die Seiten des Halsschildes sind grün, die Mitte des Halsschildes ist mit zwei bläulichen Makeln versehen. 4—5 mm. Senegal. *senegalensis* Kerr.
- 3'' Der Körper ist nach vorne und nach hinten stärker verengt, die Halsschildstruktur besteht fast immer aus zwei Elementen: aus Ocellen an den Seiten und aus einer Runzelung oder eingestochenen Punktur in der Mitte. Die Flügeldecken sind manchmal stark nach hinten verengt, oft ziemlich lang bräunlichrot behaart. Pronotum ist breit, vorne meist rundlich ausgerandet, an den Seiten stark gerundet. Eine selbständige Gruppe, die zu den cratomeroiden *Anthaxien* zu zählen ist.
- 10'' Die Flügeldecken sind ziemlich lang braunrot behaart.
- 11'' Die Flügeldecken sind grünlich, der Halsschild und der Kopf ist kahl, grünschwartz. Der Halsschild ist quer gerunzelt, die Runzeln sehr klein. 7.5 mm. Kongo: Moero. *dispar* Kerr.
- 11' Die Flügeldecken sind mehr oder minder bronzefarbig, der Halsschild ist ebenso wie die Flügeldecken anliegend behaart.
- 12'' Hellbronzefarben. Die Mitte des Halsschildes ist dunkel. Die Unterseite ist bronzefarben. Der Halsschild ist ebenso skulptiert wie der Kopf, mit einer eingestochenen Punktur versehen. 7.5 mm. Kongo: Moero. *pilifrons* Kerr.
- 12' Dunkelbronzefarben. Der Halsschild ist in der Mitte fein quergerunzelt, an den Seiten ocelliert. Diese Ocellen sind fein, klein und rundlich. 7—8 mm. Zanzibar. *lasioptera* Obenb.
- 10' Die Oberseite ist nicht so auffallend behaart. Die Flügeldecken lassen an den Seiten oft einen Teil des Abdomens unbedeckt.

- 13'' Bronzefarben bis schwarz, nach hinten minder stark verengt. Vorderrand des Halsschildes ist in einem Halbkreis ausgerandet. 5·6—7 mm. Moëro, Moliro. *Duvivieri* Kerr.
- 13' Purpurbronzefarben, mit zwei länglichen Makeln auf dem Halsschilde. Die Unterseite ist dunkelgoldgrün. Nach hinten mehr verengt. Die Halsschildstruktur besteht aus einer sehr feinen Granulierung. 7·5 mm. Usambara. *fossicollis* Kerr.
- 3' Dunkle, zylindrische oder ziemlich breite Arten. Die Färbung ist schwarz, nur selten mit einem helleren Anfluge.
- 14''' Schlanker, mehr gewölbt und zylindrisch. Der Kopf ist auf dem Scheitel mehr verengt. Die Flügeldecken und der Halsschild sind uneben. Eine seitliche Partie des Abdomen bleibt bisweilen unbedeckt.
- 15'' Große Art. 7—9 mm. Der Halsschild ist an den Seiten längsrunzelig und ocelliirt, in der Mitte quergerunzelt, zweimal so breit als lang. Die Stirn ist fast unsichtbar, kurz, weich behaart. Schwarzbraun. Kapland. *Thunbergi* C. G.
- 15' Kleinere Art. 5 mm. Schwarz; die Stirn und der Vorderrand des Halsschildes sind weichlich, ziemlich kurz behaart; minder robust, die Flügeldecken sind mehr runzelig, minder uneben, Der Halsschild ist rund, um etwas breiter als lang. Zanguebar. *nigritorum* Kerr.
- 14'' Klein, schwach gewölbt, schwarz. Die Seiten des Halsschildes und die Spitze der Flügeldecken sind leicht bronzefarben. Die Struktur des Halsschildes besteht aus einer feinen Granulierung, die Oberseite ist hie und da nur schwach uneben. 4·5 mm. Zanzibar. *Zanzibarica* Kerr.
- 14' Breite Art. Tiefschwarz, mit leichtem bläulichem Anfluge; die eingedrückten Partien sind leicht purpurfärbig oder violett. Die Unterseite ist hell bronzefarben; grauweich behaart. Die Stirn ist breit. Der Halsschild ist in der Mitte mit einer Rinne versehen, auf den Seiten eingedrückt. Die Stirn besteht an den Seiten aus Ocellen, in der Mitte aus feinen Querrunzeln. 6·5 mm. Kapland. *aterrima* Kerr.
- 2' Die apikale Aussenseite der Flügeldecken ist mit einer Reihe von eingestochenen, groben Punkten versehen. Oval, kurz, parallel, schwach gewölbt, oben bronzefarben, die Stirn ist hell gefärbt, glänzend, der Halsschild ist matt (chagriniert??). Die Flügeldecken sind glänzend und dunkel, die Unterseite ist glänzend schwarzgrün. 4·2 mm. Kapland. *capensis* Kerr.

Anmerkung. In dieser Übersicht fehlen die mir unbekanntes und teilweise mangelhaft beschriebene Arten: *melancholica* Gory (Sénégal), *triangularis* Gory. (Cap), *callicera* Gerstaecker (Kilimandjaro), *facialis* Er. (Angola), *recticollis* Quedenfeldt (D. Südostafrika) und *tenuiscauda* Bogemann (Nolagi). Ferner alle wenige Madagassische Arten; diese Region hat eine selbständige, charakteristische Fauna und bildet mit ihren Arten mehr eine eigene Zone für sich. Es sind etwa acht Arten, alle meist von Théry in seinem Meisterwerke über die Prachtkäfer von Madagaskar (Révision des Buprestides de Madagascar, 1908) beschrieben.

* * *

5. *Anthaxia concinna* Menn. v. *araucariae* m. n. var.

Mit den normalen Exemplaren der bekannten, weit verbreiteten südamerikanischen *Anthaxia concinna* Menn., bekommt man hie und da einige Formen, die durch etwas rauhere Skulptur, mattere Oberseite und durch die Färbung von der Nominatform abweichen. Diese Form befindet sich oft in alten Kollektionen unter dem Namen „*araucariae* auct.“, sie wurde aber meines Wissens nicht beschrieben.

Sie unterscheidet sich außer erwähnten Charakteren vom typischen *concinna* Menn. folgendermaßen: Der Halsschild (mit Ausnahme des Seitenrandes) und der Kopf sind schwarz, die Flügeldeckenmakel sind schwarz, die hinter dem Schildchen gelegene Partie der Flügeldecken ist goldiggrün oder gelb. Der Halsschild ist gewölbter, als bei der Stammform, ohne Eindrücken in den Hinterecken.

Chili. Meine Sammlung. Ziemlich häufige Form.

6. *Anillara argentiniensis* m. n. sp.

Fast alle Arten dieser zahlreichen Gattung kommen in Australien vor. Es war nur eine, von Kerremann aus Brasilien beschriebene Art aus Südamerika bekannt; diese zweite Art ist ein Beweis des engeren Zusammenhanges von Faunen beider uralten Erdteile auf der südlichen Halbkugel.

Länge: 3·5 mm.

Kurz, gedrungen, schwarz mit leichten blauviolettten Schein, matt.

Der Kopf ist ziemlich breit und ragt ziemlich stark hervor. Die Stirn ist mäßig flach, sehr fein, mit kurzen, weißlichgelben Härchen besetzt; die Struktur besteht aus feiner, runzeliger Ocellation. Die Augen ragen seitlich ziemlich stark hervor. Die inneren Augenränder sind parallel, die hinteren Augenränder sind von der Basis des Halsschildes ziemlich weit entfernt.

Der Halsschild ist etwa zweimal so breit als lang, vorne zweimal fein ausgerandet, sehr fein, linienförmig gerandet, in der Mitte am breitesten. Von der Mitte nach vorne ist er rötlich gerandet, von ebenda nach hinten ausgeschweift verengt; die Hinterecken sind rechtwinkelig. Auf der Scheibe mit schwach angedeuteter Mittelrinne befinden sich zwei querliegende, seichte rundliche Eindrücke; die ganze Oberseite ist im Grunde fein chagriniert. Die Struktur besteht aus gleichgroßen, kleinen, regelmäßigen, vier- oder fünfeckigen Zellen.

Das Schildchen ist länglich, dreieckig.

Die Flügeldecken sind etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang als an der Basis breit; die Struktur ist der des Halsschildes sehr ähnlich — es sind also Zellen auf chagriniertem Grunde; nur sind diese Zellen ein wenig niedriger und sie werden zur Spitze der Flügeldecken minder deutlich. Die Spitze der Flügeldecken deckt unvollständig das Abdomen; sie ist breit quer, einzeln abgestutzt abgerundet. Die Flügeldecken sind einiger Eindrücke wegen stark uneben; diese Eindrücke sind teilweise (außen) länglich verbunden; bei der Naht liegen drei solche rundliche, wenig regelmäßige und undeutliche Eindrücke nebeneinander.

Das Abdomen ist hoch, gewölbt, ebenso wie die Oberseite gefärbt.

Die Füße sind kurz, ebenso wie die Fühler schwarz.

Ein Exemplar dieser merkwürdigen Art befindet sich in meiner Sammlung.

Argentina. Ex Staudinger.



Anillara argentiniensis m. n. sp.

Coleopterologische Notizen.

Jan Obenberger.

1. Unter typischen Exemplaren des von mir in „Coleopterologischer Rundschau“, 1914, beschriebenen *Aphodius (Esimus) kudukensis* m. befindet sich eine auffallende Varietät, deren kurze Diagnose folgt:

Aphodius kudukensis v. *Augias* m.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [4_1915](#)

Autor(en)/Author(s): Obenberger Jan

Artikel/Article: [Einige Beiträge zur Kenntnis der Anthaxien \(Coleoptera, Buprestidae\). 73-83](#)